Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 106 (1980)

Heft: 25

Rubrik: Pünktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Olympia-Signet

Lieber Nebi Sport und Politik sind zwei getrennte Dinge! Wie wenig das stimmt, zeigt ein Vergleich zwischen den Olympia-Signeten von Lake Placid und Moskau (und Berlin 1936). Bei Lake Placid stehen die Olympiaringe an erster Stelle. Bei Moskau und Berlin sind die Ringe dem politischen Signet «unterstellt», gewissermassen «mit Füssen getre-

Bei Moskau kann kein Zweifel darüber bestehen, dass die trium-phale Hervorhebung des Sowjetsterns den Veranstaltern wichtiger ist (mit dem rotgefärbten Stern!) als die unifarbigen Olympiaringe. Deutlicher kann man wohl kaum beweisen, worum es den Russen geht: In erster Linie um politische Propaganda. H.P., Unterentfelden

Blumen für N.O. Scarpi

Lieber Nebi

Heute schreibe ich Dir zum ersten Male; warum wohl?! Ich bin traurig über den Heimgang unseres N. O. Scarpi. - Meine herzliche Anteilnahme. Ich hoffe, Sie lassen unseren N.O.S. im Nebi weiter eben. Bestimmt sind genug seiner Schriften und Anekdoten vorhanden, so dass Sie uns damit glücklich machen können.

Nebi» schrieb N.O.S. unter anderem «Eine Tessiner Granitplatte, die in Zürich auf mich wartet... möge man hinschreiben: «Hier ruht ein dankbarer Doppelbürger der schönen heilen Schweiz.» Wo finde ich diese Platte, um eine Alpenrose darauf legen zu dürfen? In Dankbarkeit grüsst eine Gastarbeiterin und Nebifreundin.

Maria Zschau, Samedan

Fragen an den Stadtrat von Zürich

Lieber Nebelspalter

Nach Anhörung der Ereignisse in Zürich, betreffend Jugenddemon-stration, Krawall und Strassenstration schlachten, drängen sich mir Gedanken auf, die ich nachfolgend formulieren will:

1. Wer vertritt die Interessen der Jugend im Stadtrat?

2. Wieviel Gewicht hat allenfalls diese Gruppe?

3. Wie ist der Stadtrat altersmässig zusammengesetzt?

4. Wenn keine oder zuwenig Jugendvertreter im Rate Stimme haben, warum werden dann nicht, dem Bevölkerungsanteil der Jugend entsprechend, Interessenvertreter aus dem Rate zu dieser Aufgabe verpflichtet?

5. Wem gehört die Stadt Zürich? Etwa den Bürgern, die noch ca. 10 bis 30 Prozent ihrer Lebenserwartung vor sich haben, oder der Jugend, die noch 80 Prozent ihrer Lebenserwartung erdulden muss?

6. Wann endet eigentlich die veraltete Politik, in der die Jugend immer diskriminiert wurde? Nicht Im Nebi Nr. 35/36 1973 «99 Jahre erst heute haben junge Menschen



Fussfrisch.

Für Füsse, die den ganzen Tag auf den Socken sind.

BDF ••• Beiersdorf-Doetsch, Grether AG, Basel



Telefonkosten sparen!!!

Der neuartige Telefongebührenmelder «TIME-TAX» ermöglicht OHNE Anschlussarbeiten die Telefongebühren in Büro und Haushalt in den Griff zu be-

Ihr Telefonapparat wird lediglich auf den «Time-Tax» gestellt, der die in Ihrem Apparat automatisch vorhandenen Gebührenimpulse induktiv (drahtlos) erfesst, und den Gesprächsbetrag (auch Auslandsgespräche) mittels Digitalanzeige laufend in Fr./Rp. anzeigt

Preisaunstia: Qualität:

keine Installationskosten/keine Mietgebühren erstklassiges Schweizer Produkt/absolut zuverlässig/1 Jahr Garantie

Ermöglicht:

Senkung der Telefonkosten durch «Fasse-dich-kurz-Effekt»

Problemloses Weiterverrechnen von

Telefongesprächen

Aufteilung der Kosten auf verschiedene

Telefonbenützer

Der TIME-TAX bezahlt sich von selbst in kurzer Zeit! Unverbindliche Unterlagen: JOMA-TRADING AG, Mythenstr. 45, 8400 Winterthur Rufen Sie uns an: (052) 22 50 93

stungen erbracht. Erfahrung ist eine Dimension, die sich leider als unproduktiv erwiesen hat und nur selten die halbherzigen Kompromisse der Räte befruchtet.

7. Haben wir soviel Demokratie, dass einem Vater mit drei normalen Söhnen, die ihrerseits nur erzwungene Anpassung kennen, so wie ich sie erlebt habe, obige Fragen, ohne

Repressalien, erlaubt sind.

Das ist keine Wertung der Zürcher Vorkommnisse, sondern die lange schon aufgestauten Zweifel eines Untertanen. Wer seine Jugend liebt, bewahrt sie erfolgreich vor Müssiggang, Kopflosigkeit, Rauschgift, Extremismus und Gewalt, indem er ihr Verantwortung gibt und die Chance einräumt, die eigene Zukunft zu gestalten!

R. A. Vögelin, Winterthur

Rebellen?!

In allen Zeitungen werden die afghanischen Freiheitskämpfer als Rebellen bezeichnet. Welch eine Gedankenlosigkeit, welch ein Affront! Das sind keine Rebellen, die sich auf den Kampf einlassen gegen die bestbewaffneten Ueberfaller, das sind erstaunlich mutige Männer, die bereit sind, ihr Leben in die Schanze zu werfen für die Rückgewinnung ihrer eigenstaatlichen Freiheit. Es erinnert an den Verzweiflungskampf, den die Finnen vor 40 Jahren gegen den gleichen Angreifer führten. Für die Afghani

ganz hervorragende Ideen und Lei- scheint das Schiller-Wort «Lieber den Tod, als in der Knechtschaft leben» noch seine Bedeutung zu haben. Alle Achtung vor diesen Freiheitskämpfern! Otto Rohrer, Oberrieden

Sauber Wasser sauber Wort

Lieber Fridolin

Als Deutscher freue ich mich regelmässig über Ihre Bemühungen im Nebelspalter, die deutsche Sprache sauber zu halten. Bei uns ge-schieht in dieser Richtung leider viel zu wenig, obwohl es dringend notwendig wäre.

Alle Zeitungs-, Radio- und Fernseh-Redakteure sollten den Nebelspalter als Pflichtlektüre lesen müssen. Ob es was nützte?

Helmuth Fahr, D-Gottmadingen

